

Einmal mit Firmenchefs der Region auf du und du

„Brücke-Projekt“ in Rochlitzer Schule stößt auf große Resonanz – 160 Eltern und Schüler suchen das Gespräch – Tipps für die Bewerbung

VON SUSE PFEIFER

Rochlitz. „Es genügt nicht mehr, nur ein guter Schüler zu sein, sondern Beruf und Arbeit als einen sehr wichtigen Lebensinhalt zu betrachten, gut motiviert in die Berufspraxis einzusteigen und sich mit dem jeweiligen Betrieb zu identifizieren,“ stellte der Rochlitzer Oberbürgermeister Joachim Knappe (FDP) klar. Worte, die der Rathauschef am Mittwochabend in der ortsansässigen Mittelschule An der Mulde an mehr als 160 Eltern und Schüler der Klassen 8 bis 10 richtete.

Sie alle hatten sich zur ersten Berufsinformationsveranstaltung des so genannten „Brücke-Projektes“ versammelt. Dabei handelt es sich um ein Projekt der TechnologiePark GmbH Mittweida, das in Kooperation mit Schulen und Betrieben den Schülern und Eltern tiefere Einblicke in Berufsprofile und deren Anforderungen gibt. So präsentierten sich zu dieser Veranstaltung mehr als zehn Betriebe unterschiedlicher Bereiche. Deren Vertreter referierten kurz zum Inhalt der Arbeit und ausführlicher zu Prämissen, die sie für Bewerbungsgespräche und Einstellungen festlegten.

„Nur die Besten haben bei uns eine Chance,“ meinte der Geschäftsführer des Rochlitzer Betriebes Sälzer GmbH, Hartmut Hecht. „An unsere Produkte als Marktführer der Schalttechnik werden hohe Qualitätsparameter gestellt. Wir sind interessiert, unsere Fach- und Nachwuchskräfte aus den eigenen Rei-



Stark gefragt war in der Aula der Rochlitzer Mittelschule „An der Mulde“ vor allem das Informationsmaterial zur Berufsberatung der Arbeitsagentur. –FOTO: KLAUS EBERT

hen zu entwickeln“, stellt er klar. Ähnlich äußerte sich auch der Vertreter der Kriebethaler Kriepa Hygiene Papier GmbH, Torsten Rademacher. Er erläuterte das Berufsprofil des Papiertechnologen.

Ausführlich referierte zudem die Ausbilderin in der Methauer Agro Agrarprodukte GmbH, Antje Glöß, über Ausbildungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft. Sie verdeutlichte in dem Zusammenhang alle Vor- und Nachteile dieses Berufszweiges. Auch waren Vertreter der Kreis-

handwerkerschaft und der kommunalen Verwaltungen anwesend, die ebenso mögliche Berufe vorstellten. Sie wiesen darauf hin, dass neben guten schulischen Leistungen ein offenes und interessiertes Auftreten während der Bewerbungsgespräche gefragt ist. Fleiß, Anstand, Höflichkeit und die Identifikation mit dem Betrieb seien ebenfalls unerlässlich.

„Mir hat diese Veranstaltung viel gegeben. Sie war informativ, aber auch aufrüttelnd,“ meinte Patrick Schmidtke, der sich für Informatik

begeistert. Auch Tina Frenzel von der Milkauer Mittelschule hat klare Zukunftspläne: „Ich möchte als Angestellte in einer Verwaltung arbeiten. Deshalb will ich nochmals ganz individuell mit dem Vertreter des Landratsamtes sprechen.“

„Wir sind sehr froh über die große Resonanz auf unsere Aktion“, erklärte Projektleiter Arno Bast abschließend. Eine ähnliche Veranstaltung wird dem Projektleiter zufolge am 28. November in Burgstädt durchgeführt.